

Gebietsübergreifende Kooperation: Konrad Schlör und Rainer Schnaitmann haben eine Rotwein-Cuvée aufgelegt / „Taufe“ in Reicholzheim

Erstmals mischt auch ein Winzer aus Baden mit

Von unserem Mitarbeiter
Peter D. Wagner

REICHOLZHEIM/FELLBACH. Das Weinland Baden-Württemberg ist das Weinland Deutschlands, das mit Baden und Württemberg zwei Anbauregionen aufweist, die noch immer getrennt deklariert werden, obwohl der Wein beide Weinanbaugebiete und Landesteile verbindet.

Viele Winzer aus beiden Regionen werden bei Fachleuten und Weinfreunden für ihre Weinkunst höchst geachtet, große Weine aus beiden Gebieten werden regelmäßig und vielfach bei Prämierungen auf Bundesebene und bei internationalen Weinprüfungen ausgezeichnet und hoch dekoriert.

Zwei dieser Winzer, Konrad Schlör aus dem badischen Reicholzheim und Rainer Schnaitmann aus dem württembergischen Fellbach bei Stuttgart, haben jetzt ein Kooperationsprojekt gestartet, das gebietsübergreifend eine Brücke zwischen diesen beiden getrennten Weinregionen bilden soll: Sie kreieren einen außergewöhnlichen „Deutschen Tafelwein rot“, wie er aus weinrechtlichen Gründen bezeichnet wird, der eine Wein-Cuvée aus jeweils einem Schwarzriesling der beiden beteiligten Winzerbetriebe ist.

Die Idee einer gebietsübergreifenden Kooperation ist zwar nicht ganz neu und wurde in den beiden Vorjahren bereits zweimal von anderen Winzern beider Weinbaure-

gionen praktiziert, mit Schlör ist jedoch zum ersten Mal ein Winzer aus dem Taubertal daran beteiligt.

Der Ursprung dieser Geschichte basiert auf einem Zufall im April 2008 in Berlin: Bei einem Empfangsabend in der Landesvertretung Baden-Württembergs in Berlin, zu dem Minister Prof. Dr. Wolfgang Reinhart eingeladen hatte, präsentierten bei einer einzigartigen Weinprobe unter dem Motto „Baden meets Württemberg in Berlin“ jeweils drei Winzer aus dem Remstal vor den Toren Stuttgarts und aus der Ortenau, dem Rebland zwischen Baden-Baden und Offenburg, ihre großen Weine.

Als die Winzer aus dem Remstal und der Ortenau beim Gedankenaustausch weiter beieinandersaßen, wurden beim Nachschenken in noch nicht geleerte Gläser versichtlich die beiden Rotweinflaschen zweier Winzer aus der badischen Ortenau und dem württembergischen Remstal verwechselt und jeweils in das falsche Glas hinzugefügt, so dass sich ein Wein mit dem anderen Wein vermischte. Ungeplant, aus einem zufälligen Versehen heraus war in diesem Moment zum ersten Mal eine Cuvée von großen Weinen aus Baden und Württemberg geschaffen, was zunächst für Heiterkeit, nach mehrmaligen Kosten jedoch auch für geschmackliches Wohlgefallen in der Runde sorgte.

Am nächsten Morgen verabredeten beide Winzer, Heinrich Männle aus Durbach in der Ortenau und Jür-



„Taufe“ der gebietsübergreifenden Rotwein-Cuvée durch die beiden Winzer Konrad Schlör aus dem badischen Reicholzheim (rechts) und Rainer Schnaitmann (Zweiter von links) aus dem württembergischen Fellbach im Beisein von Otto Geisel, Weinexperte aus Bad Mergentheim (links) und Minister Prof. Dr. Wolfgang Reinhart, „Pate“ des Kooperationsprojektes. BILD: PETER D. WAGNER

gen Ellwanger aus dem Remstal, zunächst je ein Fass für die neue Rotwein-Cuvée zu reservieren und im Herbst des Jahres 2009 vorzustellen. Damit war die erste Cuvée großer Weine aus Südwest für den Markt beschlossene Sache. Sogleich entschieden zwei weitere Winzer aus dem Remstal und der Ortenau eine Weißwein-Cuvée zu kreieren, die sie im Frühjahr 2010 als „Le Riesling“ vorstellten.

Da die Geschichte dieser weingebietsübergreifenden Cuvée-Kooperationen auch in Winzer- und Weinkennerkreisen gut ankam und um die Idee weiterzuführen, fanden nun die beiden Winzer Schlör und Schnaitmann in Reicholzheim zusammen, um das dritte Projekt dieser Art zu realisieren. Eine „witzige und vor allem originelle Mariage“,

nannte Otto Geisel, Weinexperte aus Bad Mergentheim und bundesweit einziger öffentlich bestellter und vereidigter Weinsachverständiger, anlässlich ihrer „Taufe“ die neue Cuvée-Konstellation.

Noch ist es ein Experiment

„Die gemeinsamen Projekte sollen zeigen, dass in einem vereinten Europa, in dem wir leben und das unsere Kultur begleitet, weinpolitische Grenzen zwischen Baden und Württemberg keine besondere Rolle mehr spielen dürfen, sondern eine verstärkt gemeinsame Vermarktung zunehmend wichtiger wird“, ist Geisel ebenso überzeugt wie Reinhart, der als „Pate“ der „Taufe“ genauso bewohnt wie Rainer Knudde, begleitender „Patron“ sowie Weinbuch-Autor und -Verleger aus Rems-

halden. Deshalb sei dieses gebietsübergreifende Experiment zwar heute noch etwas Besonderes, schon in rund einem Jahrzehnt jedoch selbstverständlich, prognostizierte Geisel weiter.

Der neue Cuvée-Wein hat eine Auflage von 500 bis 600 Flaschen, die bei beiden beteiligten Winzern erworben werden können. Auch wenn es sich nach Geisels Angaben um ein hochwertiges Produkt handelt, werden Kunden aus weinrechtlichen Gründen jedoch weder Angaben zum Jahrgang noch zur Rebsorte auf den Etiketten finden. Geisel hofft, dass auch diese Schranke zugunsten des Verbrauchers fallen könnte, sobald sich noch mehr Winzer zu gebietsübergreifenden Kooperationen zusammenfinden werden.

ITZUNG DES KREISTAGES

Eine öffentliche Sitzung des Kreistages findet am **Mittwoch, 6. April**, um 15 Uhr im Landratsamt Main-Tauber-Kreis in **Tauberbischofsheim**, Sitzungssaal Haus II, Schmiederstraße, statt. Folgende Punkte stehen auf der Tagesordnung:

- Information über allgemein bedeutsame Angelegenheiten des Landkreises
- Bericht aus dem staatlichen Bereich des Landratsamtes
- Planung neuer Unterstützungsangebote für Menschen mit geistiger Behinderung im Planungsraum Wertheim
- Nachwahl für den Jugendhilfeausschuss
- Vorstellung und Genehmigung der Planung zum Neuanchluss der K 2840 an die L 514 bei Eubigheim und Ausbau der K 2840 bis Eubigheim
- Zweckvereinbarung/Kooperationsvereinbarung mit dem Kompostwerk Würzburg
- Neufassung des Gesellschaftsvertrages der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken
- Anfragen von Kreisräten
- Fragen, Anregungen oder Vorschläge von Kreiseinwohnern zu Angelegenheiten des Landkreises

Die eigene Zeit richtig nutzen
TAUBERBISCHOFSHAIM. „Zeit- und Selbstmanagement“ ist das Thema der Veranstaltung am Mittwoch, 13. April, die im Rahmen der Veranstaltungsreihe BiZ & Donna angeboten wird. Die Veranstaltung findet in der Agentur für Arbeit Tauberbischofsheim, Pestalozziallee 17, Tauberbischofsheim, von 9 bis 11 statt. Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmerzahl aber begrenzt. Anmeldung unter Telefon 09341/87-325. Ob im Berufs- oder Privatleben – gute Selbstorganisation und konsequentes Zeitmanagement sind die sichersten Mittel, um die eigenen Aufgaben erfolgreich zu erledigen.

Kloster Bronnbach: Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung / Ab 1. April werktags von 10 bis 17.30 Uhr geöffnet / Sonntags 11.30 bis 17 Uhr

Auf den Spuren der „Gärtner Gottes“

BRONNBACH. Das Kloster Bronnbach öffnet wieder seine Türen für Einzelbesucher: Ab Freitag, 1. April, können Interessierte die frühere Zisterzienserkirche bei Wertheim wieder täglich besichtigen. Das Kloster gilt als Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung und wurde 1986 vom Main-Tauber-Kreis erworben, der es Schritt für Schritt zum geistlich-wissenschaftlich-kulturellen Zentrum ausgebaut hat. Die Führungen, die ganzjährig für Gruppen angeboten werden, ziehen jedes Jahr rund 20 000 Menschen an.

Während des einstündigen Rundgangs bringen kompetente Führerinnen und Führer den Besuchern die romanische Klosterkirche mit ihrer barocken Ausstattung, den frühgotischen Kreuzgang sowie die barocken Säle näher. Die Führungen finden von April bis Oktober ab einer Mindestteilnehmerzahl von sechs Personen täglich im Stundenrhythmus statt. Für größere Gruppen ab zehn Personen sind auch Führungen in den Wintermonaten und außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Zusätzlich findet jeden Sonntag um 14.30 Uhr eine Führung für interessierte Einzelgäste statt. Gruppen können zu ihrer Führung außerdem ein 15-minütiges Orgelkonzert in der Klosterkirche buchen.

Für Kinder bietet das Kloster Bronnbach spezielle Führungen an. Hierbei lernen die jungen Besucher die Kultur und den Alltag einer mittelalterlichen Mönchsgemeinschaft kennen. Sie können das Leben der Mönche mit allen Sinnen nachvollziehen und die Führung aktiv mitgestalten. Die Führungen finden nach

vorheriger Vereinbarung für Gruppen ab zehn Personen statt.

Ein ganz besonderes Erlebnis sind die Abendführungen durch die illuminierte Klosteranlage. Klosterkirche, Kreuzgang, Bernhard- und Josephsaal erscheinen dabei in einem besonderen Zauber. Die Führungen finden am Dienstag, 2. August, und am Dienstag, 6. September, jeweils um 20 Uhr statt.

Interessant ist auch die einstündige Themenführung „Bronnbacher Gärten“. Der Saalgarten und seine Pavillons, der Abteigarten und sein prächtiger Schalenbrunnen sowie der 2006 wieder angelegte Kräutergarten vor der Orangerie zeigen weitere Facetten aus dem Leben der früheren Klosterbewohner.

Zu den jüngsten Angeboten gehört die humorvolle Führung mit dem „Jakobspilger“. An der Tauber gibt es zahlreiche Spuren früherer Jakobspilger, so auch in Bronnbach. Der „Jakobspilger“ im stilschönen Kostüm erläutert bei einem Kloster-Rundgang die baulichen Kostbarkeiten und moderiert eine kleine Weinprobe mit fünf edlen Tropfen aus der Viothek Taubertal, die in einem Gewölbekeller des Klosters untergebracht ist.

Für Einzelpersonen wird am Dienstag, 4. Oktober, um 19 Uhr eine Führung mit anschließender Weinprobe angeboten.

Wer etwas weniger Zeit hat, kann mit dem Jakobspilger eine wandelnde Weinprobe bestreiten. An drei Orten der Führungsrunde können Gruppen ab 15 Personen drei Weine aus der Viothek Taubertal probiert werden. Für Einzelgäste findet die

wandelnde Weinprobe am Dienstag, 7. Juni, um 19 Uhr statt.

Um die speziellen Arrangements an den Dienstagabenden abzurufen, bietet das Kloster Bronnbach am Dienstag, 5. Juli, um 17 Uhr eine Weinbergswanderung mit Weinverkostung an.

Seit letztem Jahr neu im Angebot ist die geführte Rundwanderung „Auf den Spuren der Zisterzienser“. Auf dem etwa drei Kilometer langen Rundweg werden die Teilnehmer Zeitzugzeugen klösterlichen Wirkens. Eine alte Brücke, der ehemalige Klostergutshof, ein künstlicher Staudamm und vieles mehr sind beeindruckende Pionierleistungen der „Gärtner Gottes“, wie die Zisterzienser auch genannt wurden. Die Führung dauert zirka zwei Stunden und wird ab acht Personen angeboten.

Für Gruppen arrangiert der in Bronnbach ansässige Archivverband Main-Tauber ausführliche Archivführungen. Die Führungen dauern je nach Gruppengrößen zwischen 45 und 90 Minuten. Zusätzlich werden spezielle thematische Führungen, wie zum Beispiel die „Geschichte der Juden in Tauberfranken“, angeboten.

Auch die Dependence des Grafenschaftsmuseums Wertheim hat ihren Platz in der alten „Fruchtscheuer“ in Bronnbach gefunden. Durch die Stadt Wertheim wurde sie als Dorfmuseum konzipiert. Im Wesentlichen sind Exponate ländlichen Kulturguts zu sehen, die aus ehemals privatem Besitz stammen. Ergänzend sind seit 2006 historische Kutschen und Schlitten als Exponate ausgestellt.

Die Aufgabe, das alte Brennereigebäude in Bronnbach zu renovieren und darin wieder eine Brennerei zu installieren, hat der Heimatverein Reicholzheim übernommen und in monatelanger Arbeit in die Tat umgesetzt.

Während in dem eigentlichen Brennraum eine neue Brennerei steht, wird in einem kleinen Vorraum die Maische aufbewahrt. In einem weiteren Raum befindet sich eine Miniatursammlung über landwirtschaftliche Zug- und Transportfahrzeuge der Grafschaft Wertheim der letzten 150 Jahre.

Außerdem werden Führungen durch das Wasserkraftwerk Bronnbach angeboten. Die Zisterzienser betrieben mit Wasserkraft die Klostermühle. Heute produziert das Wasserkraftwerk in Bronnbach 1,3 Millionen Kilowattstunden im Jahr, womit 370 Haushalte mit Strom versorgt werden können.

Attraktiv ist das Angebot für Gruppen, einen „Tag im Kloster“ zu verbringen.

Das Kloster Bronnbach und die Viothek Taubertal können ab Freitag, 1. April, wieder täglich montags bis freitags von 10 bis 17.30 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 11.30 bis 17.30 Uhr besichtigt werden. Eine Voranmeldung für alle Führungsangebote ist notwendig. *lra*

Informationen über die Führungen, die Viothek und die Weinproben können während den Öffnungszeiten unter Telefon 09342/93020-2020 erfragt werden. Hier können auch Termine vereinbart werden.

Museen erleben: Fingerhüte kommen aus Creglingen

Kleine Kunstwerke

MAIN-TAUBER-KREIS. Im Jahr 2011 kann im Rahmen des Schwerpunktthemas „Museen erleben – Geschichte zum Anfassen“ bei zahlreichen Aktivitäten im Bereich des „Lieblichen Taubertals“ die Geschichte hautnah nacherlebt werden. Ein Flyer stellt die teilnehmenden Museen des Taubertals vor und nennt ausgewählte Termine.

Zur Ergänzung des Schwerpunktthemas stellen sich Museen im Landratsamt Main-Tauber-Kreis vor. Seit Dienstag, 29. März, und bis Donnerstag, 28. April, präsentiert sich im Foyer im 2. Obergeschoss das Fingerhutmuseum aus Creglingen.

Das Fingerhutmuseum ist bisher das weltweit einzige Spezialmuseum dieser Art. In anschaulicher Weise werden Fingerhüte, Werkzeuge und Nähutensilien aus allen Erdteilen, vom Altertum bis zur Neuzeit gezeigt. „Ein von Konrad Adenauer entworfener und patentierter Stopfpilz ist momentan die größte Besonderheit“, sagt Museumsleiter Thorwald Greif.

Auszüge aus der umfassenden Sammlung sind jetzt im Landratsamt Main-Tauber-Kreis in Tauberbischofsheim zu bestaunen. Sie können während der Öffnungszeiten des Landratsamtes montags bis freitags von 8 bis 12.30 Uhr und donnerstags bis 18 Uhr besichtigt werden. Besonders hervorzuheben sind die Querschnitte der Porzellan-Fingerhüte und die Sammlung aus den verschiedenen geschichtlichen Epochen. Auch ein chinesischer Fingernagelschützer und eine turkmenische Brustschild bestückt mit Fingerhüten zählen zu den Ausstellungsgegenständen.

Am Samstag, 2. April, können dazu Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren im Deutschordenschloss Bad Mergentheim an dem Workshop „Spiegel, Papier, Farbe her – Gesichter malen ist nicht schwer“ teilnehmen. Der Workshop findet von 14 bis 16 Uhr statt. Informationen gibt es im Deutschordenschlossmuseum (Telefon 07931/52212).

„Muscheln, Arabeske & Co – woher kommen die Muster auf Tapeten, Stoffen und Möbeln?“, heißt es am Samstag, 9. April, von 10 bis 16 Uhr im Schloss Weikersheim. Dieser Workshop ist für Kinder ab acht Jahren geeignet. Informationen gibt es bei der Schlossverwaltung Weikersheim unter der Telefonnummer 07934/992950.

In Bertolds Bauernhofmuseum in Distelhausen heißt es am Ostermontag, 25. April, „Strohseile stricken, Holzähne selber machen“. Beginn ist um 13 Uhr, weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 09341/848689. Ebenso ist am Ostermontag eine „Kinder-Oster-Ralley rund ums Schloss“ in Tauberbischofsheim geboten. Los geht es um 14 Uhr, weitere Informationen gibt es unter Telefon 09341/3760.

Am Donnerstag, 28. April, geht es im Grafenschaftsmuseum in Wertheim um die „Kunst der Feuererzeugung“, um den „Textildruck“, den „Silhouettenschnitt“ sowie um „Märchen und Sagen“. Museumsmitarbeiter Thomas Friedel nimmt die Anmeldungen unter Telefon 09342/301512 entgegen. Auch im Schloss Weikersheim geht es am 28. April rund. „Der Form auf der Spur“ heißt der eintägige Steinmetz-Workshop (Voranmeldung: Telefon 07934/992950).

Einmal Feuerwehrmann oder -frau sein, das ist im Feuerwehrmuseum in Creglingen-Waldmannshofen möglich. „Feuerwehrschräuche zusammenkuppeln“ heißt die ganztägige Veranstaltung am Freitag, 29. April. Informationen gibt es unter Telefon 09335/674.



Das Fingerhutmuseums Creglingen präsentiert sich im Landratsamt. REPRO: FN

AUS DER REGION

Energieagentur berät
MAIN-TAUBER-KREIS. Die Energieagentur Main-Tauber-Kreis ist Ansprechpartner für alle Bürger und Unternehmen im Landkreis, die Informationsbedarf rund um das

Thema Energie haben. Der nächste Erstberatungstag im Main-Tauber-Kreis findet am Dienstag, 5. April, im Rathaus in Creglingen, am Mittwoch, 6. April, im Rathaus in Niederstetten und am Donnerstag, 7. April, bei den Stadtwerken in Bad

Mergentheim, im Rathaus in Boxberg, bei der Energieagentur in Lauda, im Gründerzentrum am Wört in Tauberbischofsheim, im Rathaus in Kilsheim und bei den Stadtwerken Wertheim statt. Anmeldungen sind bis Freitag, 1. April, bei

der Energieagentur Main-Tauber-Kreis GmbH, Telefon 0 93 41 / 82 59 59, Fax 0 93 41 / 82 59 50, E-Mail: franziska.lesch@main-tauber-kreis.de, Internet: www.ea-main-tauber-kreis.de möglich. Hier gibt es auch weitere Informationen.